

Pränumeration:
 Für Arab sammt Zusendung
 ganzjährig 4 fl., halbjährig
 2 fl., vierteljährig 1 fl. Mit
 Postverrechnung ganzjährig 6
 fl., halbjährig 3 fl., viertel-
 jährig 1 fl. 30 kr. C.-M.

Arader Anzeiger.

Ein Organ
 für

Handels- und Gewerbs-Interessen.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag.

Redaktions- und Expeditiions-Bureau:
 Bischofsgasse im Szabo'schen Hause, Nr. 44.

Einsendungen jeder Art werden franco erbeten.

Arader Geschäftsbericht. (19. September.)

Die erste Wochenhälfte ging vorüber, ohne daß irgend ein nennenswerthes Früchtengeschäft zu Stande kam; die Forderungen der Korn-Signer sind noch nicht mit den Anbothen der Käufer von 16 1/2 fl. per Kubel parallisiert, eben so wie Gerste auf 10 fl. per Kubel gehalten wird, ohne mehr als 9 1/2—9 fl. zu reichen zu können.

Im Spiritus-Geschäft herrscht das gleiche Mißverhältniß zwischen Geber und Nehmer, so daß der Preis von 44 fr. sammt Gebinde franco Szegedin als nominell zu betrachten ist und 300 Eimer selbst à 43 fr., jedoch mit Anspruch auf 10 fl. per Eimer Vorfuß, angebothen blieben.

Die Expedition per Wasser biethet auch heuer durch den sehr kleinen Maros-stand jene Schwierigkeit, welche vor 2 Jahren viele Pester Kaufleute zwang, große Früchtelager hier überwintern zu lassen; eine große Untra kann sich kaum mit 500 Mgn. zur Abfahrt wagen, weshalb der Frachtlohn heute schon bis 24 fr. per Mgn. in die Höhe ging; leider haben wir in dem unbeständigen Wasser den Hauptgrund zu suchen, daß unser Platz nur selten als Einkaufs-Station benützt wird. Wo an andern Plätzen jetzt der Früchten-Einkauf erst in vollem Zuge ist, mußte er hier schon sistirt werden, aus Furcht, die Waare nicht fortzubringen und im Geld-Verkehre gehemmt zu sein. Wir hörten schon längst von Regulirung der Maros und haben wahrlich Ursache, diese mit voller Sehnsucht zu erwarten.

Handelsnotizen.

Wien, 17. September. Schlachtviehmarkt. Zusammen
 Zutrieb: 302 St. deutsche, 1723 St. ungarische, 462 St. galizische. 2487 St.
 Abtrieb auf das Land 733 St.
 Am Plage wurden verkauft 1635 St.
 Unverkauft blieben 121 St.

Das Gewicht der einzelnen Thiere schwankte zwischen 425 und 650 Pfund; der Preis wechselte von 95 fl. — fr. — 187 fl. 30 kr. C. M. pr. Stück, und berechnete sich mit 23 fl. 30 kr. — 28 fl. — fr. C. M. pr. Centner.

Wien, Fruchtbörse vom 15. September.
 Protokollirte Verkäufe. 10,700 Mgn. Weizen, banat. (loco Wieselburg, neue Waare) 85 Pfd. 18 fl. 30 kr. bis 18 fl. 42 kr., ungar. (loco Wien, neue Waare) 85 Pfd. 18 fl., banat. (loco Wien, neue Waare) 81 1/2 Pfd. 14 fl. 45 kr., alte Waare 84 Pfd. 18 fl. 36 kr., walach. (loco Wien) 81 Pfd. 13 fl. 7 1/2 kr.

Der Umsatz in Weizen betrug 35,000 Mgn.
 Pest, 17. Sept. (Pst. U.) Das Früchtgeschäft zeigt sich auch im Beginn der neuen Woche im Allgemeinen flau. Fremde Käufer sind wenig geneigt, den gegenwärtigen hohen Preisen sich zu bequemen, so daß sich der Verkehr fast ausschließlich auf den Konsum beschränkt. — Auch Kukuruz war heute weniger beliebt und schien sich einer weichen Richtung hinzuneigen. — In Del weder Vorräthe noch Zufuhren und Verkehr, Preise unverändert.

Prag, 15. Sept. (T. a. B.) Spiritus. Ziemlich lebhafter Verkehr. Für prompte Waare wurden 47—48 fr. und auf Schluß 43 fr. per Grad bewilligt.

Bermischtes.

— In New-York kamen vom 2. bis 8. August acht Einwanderer-Schiffe mit 1655 Passagieren an. Laut einem Bericht der Aufseher des seit kurzen in Castle-Garten eingerichteten Emigranten-Depots brachten diese 1655 Einwanderer ein Baarvermögen von 72,095 Dollars 95 Cents mit, was als Durchschnitts-Summe 44 Dollars 56 Cents für jeden beträgt. Zugleich ergab sich, daß die über Bremen und Havre Eingewanderten, meist Deutsche, verhältnißmäßig das meiste Baarvermögen besaßen; denn von den deutschen Passagieren hatte jeder im Durchschnitt 69 Dollars bei sich. Der Bericht macht dabei die Bemerkung, daß die meisten Deutschen ihr Baarvermögen geringer angegeben, als es wirklich ist, so daß man sehr wohl 100 Dollars auf den Kopf annehmen dürfe. Uebrigens sind auch die jetzt einwandernden Iren nicht mehr so arme Teufel, wie früher; ja der offizielle Bericht schätzt das Vermögen, das jeder mitbringt, durchschnittlich auf 30 Dollars. Die Verunglückte Rev Eva hatte 300 Personen an Bord; in den Taschen derjenigen, welche von dieser Zahl ertranken, fand man 30,000 Dollars. Vom 28. Juli bis 6. August kamen 4934 Passagiere auf 21 Paketschiffen in New-York an.

— Eine Heirath per Telegraph. Daß in Amerika großartige Geschäfte per Telegraph abgeschlossen werden, ist schon längst bekannt, aber daß Heirathen durch Elektricität zu Stande kommen, dürfte noch neu sein. Ein Telegraphen-Beamter in Albany pflegte sich mit einer jungen Dame auf einer 150 Meilen entfernten Station, welche beim dortigen Telegraphen angestellt war, in müßigen Stunden per Telegraph zu unterhalten. Von gleichgiltigen Gegenständen kam man auf die Liebe, der Telegraph zündete, der Beamte fragte per Telegraph: „Wollen Sie mich heirathen?“ Die Dame willigt ein und vor wenigen Tagen wurde die Hochzeit gefeiert, und zwar ohne weitere Mitwirkung des Telegraphen.

— Die Mühle des Blinden. In der Nähe von Chartres in Frankreich steht eine Mühle; der Volksgebrauch nennt sie die Mühle des Blinden

Inserate:

Die dreispaltige Petitzelle ober deren Raum wird das Erstmal mit 3 fr. und jedes folgende Mal mit 2 fr. C. M. berechnet. Stempelgebühr für jedes Inserat 10 fr. C. M.

und weiß über ihr Entstehen an das Wunderbare streifende Dinge zu erzählen. Sie soll nämlich in allen ihren Theilen das Werk der Hände eines Blinden sein, der dieselbe ganz allein, ohne jeder fremden Anweisung oder Beihilfe gefertigt. Die Maurer-, Zimmermanns-, Dachdecker- und Tischlerarbeit, die Schleiße, der Ablass, das Räder- und Beutelwerk sind sein Werk, und ein Werk, das den Meister lobt, denn alles geht und arbeitet und erfüllt seine Pflicht, wie man es nur von der besten Mühle fordern kann. Daß alle Einrichtungstücke durch den Blinden selbst gefertigt worden, versteht sich bei solcher Kunstfertigkeit von selbst. Auch sein Hauswesen besorgt er sich selbst und der höchste Wunsch, den er kennt, besteht in dem Betasten einer Uhr, um sodann sich selbst eine solche anfertigen zu können. — Gewiß sehr wunderbar, oder sehr unwahr!

Amüsanter.

Ein Reisender, welcher vom Regewetter gezwungen wurde, in einer verurtheilten Kneipe zu übernachten, gab zu Bette gehend seinem nicht besonders raffinierten Diener den Befehl, ihn allsogleich zu wecken, wenn etwas Ungewöhnliches vorkommen sollte, und entschlief. — Nach Mitternacht rüttelte der besorgte Wächter seinen Herrn mit dem Bemerkten, daß etwas Ungewöhnliches vorgefallen sei. — „Nun, was denn?“ rief der Reisende erschrocken. — „Wir haben jetzt November,“ antwortete der Diener, „und da drüben habe ich eine Nachtigall schlagen gehört.“ — „Thor,“ murrte der Schlaftrunkene und schlug die Decke wieder über sich. — Morgens erwachend sah er den Bedienten im Schlafe tief versunken, vermiste aber seinen Reisekoffer. „Holla Mar!“ schrie der erschrockene Fremde. „Befehlen“ stotterte der Genannte aufspringend. „Wo ist mein Koffer?“ donnerte der Gebieter den Gähnenden an. „Den haben zwei Herrn gegen Morgen fortgetragen,“ erwiderte der Angedonnerte, „ich habe gesehen, wie sie die Thüre aufgemacht haben; nun das Thüraufmachen ist nichts Ungewöhnliches; ich habe gesehen, wie sie den Koffer fortgetragen haben, nun und einen Koffer tragen sehen, wird doch auch nichts Ungewöhnliches sein.“ — „Dummkopf,“ schrie der wüthende Bestohlene, „jetzt habe ich und Du kein Geld!“ „No, das ist auch nichts Ungewöhnliches,“ meinte der pünktliche Diener.

Das letzte Geschäft eines Polizeidiener's. In einer nordamerikanischen Universitätsstadt war einst dem Gerichte ein Polizeidiener beigegeben, der mit Fleiß und Geschicklichkeit seine Dienste bis an seinen Tod verrichtete, aber trotz seines Todes hatte er noch nicht aufgehört in seinem Dienste, denn an einem schönen Mainachmittage des darauf folgenden Jahres unternahm er sein letztes Geschäft, obwohl der selige Kaspar Lasmie schon lange unter den Toten sich befand. Wie erwähnt, war unser Polizeidiener gestorben, seine Knochen traten aus dem Dienste der Polizei in jenen der Wissenschaft und nahmen ihren Platz im Zimmer eines fideleu Studenten, des angehenden Mediziners Mr. Howard ein. Sein neuer Vorgesetzter trieb mit diesem eminent langen Knochengestirnte mancherlei Nuthwillen und Thorheiten; so setzte er ihm einen alten dreieckigen Hut auf den nackten Schädel, pappte ihm einen fürchterlichen Bart über die bleckenden Zähne, band ihm eine zerbrochene Brille vor die leeren Augenhöhlen, steckte sein durch Schrauben und Drähte künstlich zusammengestelltes Gerippe in einen alten Frack, der schon Monden lang auf dem Trödelmarkt gelegen war, gab ihm sein Rappier in die linke Hand und in hohe Kanonenstiefeln mit langen Sporen stellte er dessen Füße, so daß das Ganze einen komischen Anblick gewährte. Zudem war das Skelett des seligen Lasmie auf einem mit Mädchen versehenen Brette befestigt und hinter dem Ofen in Mr. Howard's Stube placirt. Da machte einmal der fidele Student mit mehreren Genossen einen kleinen Ausflug in die Umgegend. Dieser Tag schien übrigens auch von einem lumpig gekleideten Menschen zu einem Ausfluge in Mr. Howard's Studentenstube nicht unbenützt vorfließen zu dürfen, denn kaum hatte der Vagabund den Abgang des jungen Doctors bemerkt, so schlich er sich vor dessen Zimmer, nahm seinen Eingang durch's Ofenthürchen, hebt einige Blatten des Ofens aus und steht alsbald unbemerkt in der bunten Stube des Mediziners, worin nur allein der abgemagerte Lasmie die Habseligkeiten seines fideleu Herrn bewachte. Da eilt er zum Schreibtische und hofft hier einen guten Fang zu machen. Und er hätte ihn auch wirklich gethan, wenn er sich allein in der Stube befunden hätte. Der Dieb wollte so eben ein Fach des Sekretärs öffnen, da bemerkt er zu seinem nicht geringen Schrecken, daß Mr. Lasmie, das Schwert in der Hand, vor ihm stehe und rasselnd mit allen Knochen und Zugehör ihn verfolge. Hilferufend stammelte der überraschte Dieb und sank händeringend um Gnade und Vergebung bittend zu den Füßen des knochigen Todten nieder. Er meinte, dies wäre der leibhaftige Tod. Durch das Jammergeschrei des geängstigten Gauners aufmerksam gemacht, kamen Hausfrau und Hausherr, Kinder und Mägde und Knechte herbei und überzeugten sich nur zu bald von der seltsamen Erscheinung; der abgebrochene Ofen und der jämmerlich auf den Knien am Boden liegende Burische sagten ihnen nur zu deutlich, was da geschehen sei. Zitternd am ganzen Leibe und leichenblaß wird sodann der Dieb von dem schleunig herbeigeholten Amtsnachfolger des treuen Lasmie in Empfang genommen. Da sollte man nun auch wieder das fürchterliche Todtengerippe in die Stubenecke hin, denn es hat seine Pflicht gethan. Wie war aber das zugegangen, daß Lasmie zu rollen anfang? Sehr einfach: eine Ofenplatte fiel an den Rücken des Skeletts und hatte es, da es auf Rädern stand, in die geschickte Bewegung gesetzt. Der Gauner aber wird sich wohl nicht mehr sobald dazu verstehen können, in die Stube eines Studenten einzusteigen und vom leibhaftigen Tode überrascht zu werden.

Die Generalversammlung

des Unterstützungs-Vereins für Gewerbe und Ackerbau unter den Israeliten in Arab findet Sonntag den 23. September 1. J. Vormittags 9 Uhr im Vereinslokale statt.
Arab am 19. September 1855.

Vom Vereins-Präsidium.

Maros-Wasserstand:
Den 16-19. September 2 Schuh unter Null.

Correspondenz der Expedition.

Herrn B. und M. in Neu-Becse. Die mittelst Post eingesandten 3 fl. CM. stehen zu Ihrer Verfügung, da Sie ohnedies bis Ende Dezember l. J. pränumeriert haben, und Vormerkungen auf das Jahr 1856 von uns jetzt noch nicht gemacht werden können, indem eine Veränderung in der Organisation dieses Blattes in Aussicht steht.

Cours der Wiener Staatspapiere vom 17. September 1855.

| | |
|--|----------|
| Staatsschuldverschreibungen zu 5 ⁰ / ₁₀₀ | 75 1/2 |
| a. d. Nat. Anl. " 5 ⁰ / ₁₀₀ | 80 |
| Darlehen mit Verlos. v. J. 1854 für 100 fl. | 98 1/2 |
| Bank-Aktien, pr. Stück ohne Dividende | 1040 |
| Aktien der Kaiser Ferd.-Nordbahn zu 100 fl. | 2057 1/2 |

Wiener Wechsel-Cours vom 17. September 1855.

| | |
|--|--------------|
| Augsburg, für 100 Gulden Current | 113 3/4 |
| Hamburg, für 100 Mark Banco | 82 1/2 |
| Frankfurt a. M., für 120 fl. süddeutscher Vereinswährung im 24 1/2 fl. Fuß | 113 |
| London, (lang) für 1 Pfd. Sterling | 11-- |
| Paris, für 300 Franken | 131 1/2 |
| Mailand (2 M.), für 300 österreich. Lire | 112 1/2 |
| Kaiserl. Münz-Dufaten | 20 Pct. Agio |

Fremden-Liste.

„Zum weißen Kreuz“
Die Herren: Franz Graf Barbo-Warenstein, Privatier, v. Krain. — F. W. Zuranek, Gutsbesitzer, August Walzel, Handelsagent und Paul Joachim, Bevollmächtigter, von Wien. — Anton Rieß, Agent, G. Kofiska und H. Schmalz, Kaufleute, von Pest. — J. L. Pollak und G. A. Bierdinger, Kaufleute, von Prag. — L. Beck, Geschäftsführer, von Szegedin. — J. Kurz, Musikdirektor, Carl Greiffing, Doctor, Josef und Eduard v. Gyertyanffy, Kaufleute, v. Kronstadt.

Anton Bosorny, Rentmeister, von Boros-Sebes. — Stefan v. Hazy, Gutsbesitzer, von Lugos. — Igna p. Groaf, Kaufmann, v. Miskolc. — M. Fried, Kaufmann und R. Weilersheim, Pfarrer, von Buttyin. — M. Schönfeld, Kaufmann, von Monostor. — H. Langer, Kaufmann, von Wieselburg. — J. Stern, Kaufmann, von Lugos. — A. Prava, Salz-Verwalter, von Brünn. — Josef Pichler, herrsch. Agent, v. Panfota. — Baron Simonyi, Gutsbesitzer, von Badás. — N. Paraski, Kaufmann, von Mühlsbach. — G. Tirucker, Erzherz. von Kupa. — A. Szalai, Ingenieur, von Kecskemet. — M. Odersky, ff. Revierförster, v. Dorog. — Johann Ritter v. Steeb, ff. Oberst und J. Bernhardt, Conditor, von Temesvar. — Die Frauen: Emilie Szefely, Notársfrau, v. Pécska. — Katharina Hef, Doktors-Gattin, von Kadna. — Fel. Mathilde von Wiener, Privatier, von Pressburg.

„Zu den drei Königen“
Die Herren: J. Froll f. Familie, Particulier, aus der Schweiz. — F. Kis, Kaufmann, von Herrmannstadt. — J. Pais, Kunstgärtner, von Dresden. — A. Klein, Handelsmann, von Pest. — Karl Konya, Notar, von Apáca. — M. v. Zaran, Gutsbesitzer, von Szepes. — Josef Adler v. Rosthorn, Gutsbesitzer, von Döna. — A. Gorbá, Dekonom, von Soborsin. — Die Frauen: Emilie Mikolics, Kaufmannsrau, von Gödöllö. — Anna Strobel, Baumeisterin, v. Neutra.
„Zum gold. Löwen“
Die Herren: J. Zombori, Gutsbesitzer, v. Szegedin. — J. Wozniak, ff. Bezirks-Adjunkt, von Körsbánya. — J. Keller, Hofrichter und G. Ficker, Förster, von Szudvar. — K. Reinwald, Bergwerksbesitzer, von Zimbro. — J. Witko, Advokat, v. Panfota.

Anton von Madarás, Inspektor, von Boros-Dező. — J. Beszedits, ff. Ingenieur, v. Großwardein. — G. Molboványi, Fluss-Auffseher, von Pécska. — Frau A. Gräßner, Beamtensgat. von Kevezes.

„Zur Eisenbahn“
Die Herren: Graf Hadik, Gutsbesitzer, v. Szemlak. — Anton Ebner, Spaar-Cassa-Cassier und Stefan Ebner, Studierender, von Szegedin.

„Zum goldenen Schlüssel“
Die Herren: G. Bogdanovits, Commis, von Gr.-Becskerek. — F. Veneisch, Oberförster, von Illtyo. — M. L. Kohn, Besteller, v. Makó. — A. Leibovits, Pächter, von Kovaszig. — J. Kolai, Schlossermeister und J. Kasik, Kirchen-Inspektor, von Pefes. — G. Deutsch und D. Hosku, Kaufleute, von Pefes. — J. Klein, Geschäftsmann, v. Sajómy. — D. Deutsch, Pächter, von Gsermo. — P. Fischer und M. Rünstler, Kaufleute, von Droscház. — S. Bineth, Wirth, von Mezöhegyes.

„Im Meistcovics'schen Gasthau“
Die Herren: J. Arsentar, Wirth, v. Temesvar. — St. Miloschovits und W. Reizits, Handelsleute, aus der Walachei.

„Zum schwarzen Adler“ (Seiler'sches Hth.)
Die Herren Kaufleute: L. Reinhold, v. R. St. Peter. — M. Bleier, von Makau. — Ph. Braun, v. Keszeg. — S. Brasch, von Pefas. — J. Heller, von Lovrin. — A. Schreier, von Großwardein. — Jakob Frankl und B. Schreier, von Scharkad. — D. Hirsch, von Ostrov.

Herrmannstädter Lotto-Ziehung vom 15. September.
30 82. 15. 6. 3.
Letzte Einlage Samstag den 22. September 1855.

Amtliche Anzeigen.

Kundmachung.

Zufolge Auftrages der löbl. k. k. Comitatsbehörde vom 18. September l. J. 9270 wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Weinlese im Gebirge für die Weingärtner

am 28. September l. J.,

für die Weingarten-Besitzer hingegen auf den 1. Oktober l. J. bestimmt worden sei.

Die Weinlese in den zum Gebiete dieser Stadt gehörenden Weingärten betreffend, ist dieselbe auf den 24. September, das Aufbruchbrechen hingegen auf den 1. ten Oktober l. J. festgesetzt worden.

Arab den 19. September 1855.

Demeter Ebesfalvay,
Magistratsrath.

Kundmachung.

Von Seite dieser k. k. Finanz-Bezirks-Direktion wird hiemit bekannt gegeben, daß die in dem concessirten Gabriel Fördösch'schen zu Döna befindlichen Weingarten für heur. anzuheffende Weinschöpfung, im Wege einer öffentlichen Licitation veräußert wird.

Der Licitations-Termin wird auf den 27. September l. J. festgesetzt.

Kauflustige haben am obbesagten Tage zu Döna, also die ausgeschriebene Licitation in facie loci um 9 Uhr früh abgehalten wird, mit einem 10% Neuzugabe zu erscheinen.

Arab am 14. September 1855. (688-1,2)

Óvás.

A Pecskaei cs. k. k. tiszartóság részéről közhírre tetetik: hogy az aradi heti lapnak 70-ik számában beigtattott hirdemény, mely szerint a Banhegyesi cs. k. k. pusztának 16 és 30-ik szám alatti osztálya Peim Vilmos mint az arverésnél legtöbbet igerő által a cs. k. k. kincst. uradalom tudta és hirre nélkül alherbe bocsájtani szándokoltatik, érvénytelennek

nyilvánítottván, ezen kincstári birtoknak a feltételek megszegésével történendő jogtalan kibérlés ellen a nyilvános óvás köztudomására adatik megjegyeztetvén, hogy bár ki is a nevezett Peim Vilmossal a fent-írtelt pusztá osztályok tekintetében szerződésre lépne, ezen okirat a cs. k. k. uradalom részéről mint jog ellenes fog tekintetni, s az alherlő a bérlet birtokba bebocsájtatni nem fog.

Pecska September 16-án 1855.

(698-1,3) Cs. k. tiszartóság által.
7406 855.

Berichtigung.

Der von der königlichen Freistadt Arab am 5. September l. J. sub. Nr. 7035 zur Belegung der daselbst erledigten städtischen Normal-Schul-Lehrerstellen der 3., 2. und 1. Klasse, dann jener der zu creirenden 1. Normal-Schul-Klasse und der 2. Mädchen-Klasse ausgeschriebene und verlaublich Concurs wird dahin berichtigt, daß alle 4 Normal-Schul-Lehrerstellen ganz gleiche Bezüge haben, nämlich an jährlichen Gehalt 300 fl. CM., für die Sonntagsschule 100 fl. CM., an Quartiergeld 80 fl. CM., zur Beheizung der Schulen 9 Klafter Brennholz, und ein Jeder die Nuzniehung von 3 bis 4 Ketten Felder.

So auch hat die Mädchen-Lehrerin, außer dem jährlichen Gehalte von 300 fl. CM. und wie oben 9 Klafter Brennholz, auch noch ein Quartiergeld von jährlichen 80 fl. CM.

Arab am 17. September 1855.

Horváth,
sub. Bürgermeister

Kundmachung.

Der bei der hiesigen k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung erliegende Reuterungs-Abfall bestehend aus 652¹/₂ Wegen wird Freitag den 21. September 1855 um 10 Uhr Vormittags öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Kauflustige werden hiezu mit dem Bedeuten eingeladen daß die Licitation im Amtlocale der Verpflegs-Verwaltung zu Festung Arab stattfindet, und daselbst auch die Muster des Reuterungsabfalles eingesehen werden können.

Festung Arab am 11. Sept. 1855.

k. k. Militär-Hauptverpflegs-Magazins-Verwaltung.

Coram me!

Havnadh m. p.
Major.

(672-2,2)

Toldy m. p.
Verpf. Verw.

3. 4470.

Edict.

(683-1,3)

Von Seite des Arader k. k. Gerichtshofes wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß auf Ansuchen des hierortigen Advokaten Carl Gdemeghi, als Bevollmächtigten mehrerer in dem gegen Paul Fördösch eröffneten Concurbal-Proceß beteiligten Gläubiger, wegen Versuch eines freundschaftlichen Ausgleiches eine Tagung auf den 5. November l. J., Vormittags 9 Uhr, festgesetzt wurde. Es werden somit sämtliche Gläubiger zur obbenannten Tagung hiemit gerichtlich vorgeladen.

Aus der zu Arab am 3. September 1855 abgehaltenen Gerichts-Sitzung.
Comitats-Gerichts-Präsident

Hrabovszky.

(L. S.)

Albert Tóth,
Kanzleidirector.

3340 sz.

Hirdetmény.

(653-3,3)

Daniel Lukács csödperében a keresetek valódisága és a bukott bukási okaira nézve az aradi cs. kir. tek. megyetörvényszéken folyó évi September hó 6-ik és 7-ik napjain 3640 sz. a. hozott ítélet folyó évi October hó 2-án tárgyaló tereben kihirdetetik, és az illetők általi megzemelésre kitétetik.
Aradon September hó 7-én 1855.

Szerény Petó,
h. tanács titkár.

Kundmachung.

Donnerstag den 27. September 1855 um die 10. Vormittagsstunde findet im Amtlocale der k. k. Arader Festungs-Verpf. Magaz. Verwaltung eine öffentliche Verhandlung wegen Ueberlassung der in der Zeit vom 1. November 1855 bis Ende October 1856 vorkommenden Mähl und aller sonstigen Loco-Verführungen statt; wozu Unternehmungslustige mit dem Beizuge eingeladen werden, daß jeder Concurrent mit einem Badium von 300 fl. C. M. versehen sein muß.

Die näheren Bedingungen können in der Verpflegs-Magazinskanzlei während den üblichen Amtstunden eingesehen werden.

k. k. Milit.-Haupt-Verpflegs-Magazins-Verwaltung zu Festung Arab am 14. September 1855.

Coram me!

Havnadh m. p.
Major.

(680-2,3)

Toldy m. p.
Verpf. Verw.

10849.

(687-1,3) Nr. 669 a. o. 1855

(2,2-679)

Hirdetmény.

As aradi cs. kir. pénzügy-igazgatóság ezennel közhírré teszi, hogy a pécskai kincstári tisztartásági kerületben lévő több pusztá-részletek f. év szeptember hó 28-án egy harmadik nyilvános haszonbérleti árverésnek Megyesen a kincstári lakban kitétetnek.

A pusztá-részletek e következők egymint:

| | | | |
|------------|---------------|---------|--------------------------------------|
| Földvárnál | 6-ik részlete | - - - | 200 holdtól |
| " | 24-ik | " - - - | 200 ⁵³⁰ / ₁₀₀₀ |
| " | 21-ik | " - - - | 250 ⁷²⁰ / ₁₀₀₀ |
| Apáca | 3-ik | " - - - | 268 ⁴⁴⁰ / ₁₀₀₀ |
| " | 4-ik | " - - - | 268 |
| " | 24-ik | " - - - | 147 ⁴⁶⁵ / ₁₀₀₀ |

Az árverés kezdődik reggeli 9 órakor. Az árverelni kívánók a fentmondott napon és helyen minden hold után 30 kr. p. bánom pénzzel és a szükséges biztosítékkal ellátva, megjelenni szíveskedjenek.

A mondott részletek három egymásután következő évekre f. év november 1. napjától kiadandók. Utóbbigéretak tekintetben nem fognak vétetni. Megjegyeztik egyébiránt, hogy az árverési és szerződési feltételek ugyan azok az árverési és 2-ik árveréshez elfogadva és alapítva voltak. Aradon szeptember 16-án 1855.

Cs. kir. pénzügy-igazgatóság.

Kundmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniz gebracht, daß wegen vom 1. November 1855 zu beginnenden und auf 3 nacheinander folgende Jahre zu dauernden Verpachtung der im Bockauer k. k. Verwalteramts-Bezirks gelegenen Prädien-Parzellen, und zwar:

| | | | |
|-----------------------|-------|-----|----------------------------------|
| von Böldvár Nr. 6 mit | - - - | 200 | Joch |
| " " " 24 | " - - | 200 | ⁵³⁰ / ₁₀₀₀ |
| " " " 21 | " - - | 250 | ⁷²⁰ / ₁₀₀₀ |
| " " " 3 | " - - | 268 | ⁴⁴⁰ / ₁₀₀₀ |
| " " " 4 | " - - | 268 | |
| " " " 24 | " - - | 147 | ⁴⁶⁵ / ₁₀₀₀ |

die dritte Licitation zu Megyes im k. k. Gespans-Quartier den 28. und den darauf folgenden Tagen des Monats September 1855 abgehalten werden wird. Pachtflüchtige wollen demnach am obbesagten Tage um 9 Uhr Vormittags, allort mit einem Reugelde, welches in 30 kr. C.M. pr. Joch besteht, und mit den nöthigen Kautions-Nachweisungen erscheinen.

Schriftliche Offerte können beim Bockauer k. k. Verwalteramts bis zum 26. September l. J. Abends eingereicht werden.

Die Licitations- und Kontraksbedingungen sind jenen der 1. und 2. diesfälligen Licitation gleich. Nachbote werden nicht berücksichtigt. Arad am 16. September 1855.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion 3256/P. (682-1,3)

Kundmachung.

Zur Sicherstellung der Verpfleg-, Beheizungs- und Beleuchtungs-Erfordernisse für die Lippaer Straf-anstalt, für circa 20 Köpfe täglich, wird

am 29. September 1855,

Vormittags 9 Uhr, bei dem Lippaer k. k. Bezirks-amte eine öffentliche Licitation abgehalten werden.

- a) Tägliche Brodportionen à 1 1/2 Pfund.
- b) Abwechselnd dreimal in der Woche 1/2 Pfd. Rindfleisch nebst Suppe.
- c) Zweimal in der Woche Gemüse oder Hülsenfrüchte, davon einmal Saure. Die Lieferung der Bespreiung wird kopfwweise hintangegeben, und zwar mit Inbegriff der Zubereitung, welche dem Lieferanten obliegt.

Einen weiteren Gegenstand der Lieferungs-Verhandlung bildet die Lieferung von 3 Klafter Scheitholz, zur Beheizung von 3 Arrestzimmern und der Wachtstube, dann die innere und äußere Beleuchtung dieser Lokalitäten.

Unternehmungslustige wollen sich am bezeichneten Tage, mit einem 10% Reugelde versehen, bei dem Lippaer k. k. Bezirksamte, wo die Lieferungsbedingungen von heute an tagtäglich eingesehen werden können, einfinden.

Schriftliche Anbothe werden bis zur 8-ten Vormittagsstunde am 29. September l. J. angenommen. Lippa den 6. September 1855.

Vom k. k. Bezirksamte.

Licitations-Kundmachung.

In dem ehemals Köldi'schen Garten werden **Donnerstag den 27. September** Nachmittags 3 Uhr mehrere Haus-plätze im Wege einer an Ort und Stelle abzuhaltenden öffentlichen Licitation den Meistbietenden hintangegeben, wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden.

Arad im September 1855.

Johann Petrovits,

(696-1,2) Magistrats-Rath.

Licitations-Kundmachung.

Am 22-ten September 1855, Vormittags 9 Uhr, wird in der k. k. Komitats Bauamts-Kanzlei eine Minuendo-Licitation über die mit 158 fl. 44 1/4 fr. Conv.-Wze, präliminirt, mit Erlaß der k. k. Finanz-Kandes-Direktions-Abtheilung dt. 27. August 1855, Z. 9548,595 bewilligten Reparaturen, an den röm.-kat. Pfarrgebäude zu Glogovác, bestehend in der Weisfelung und Schindelendeckung desselben, nebst Herstellung neuer Fußböden, abgehalten.

Pachtflüchtige haben zur selben Stunde mit einem Badium von 10 fl. C.M. zu erscheinen. Arad am 15. September 1855.

Das k. k. Komitats-Bauamt. Samuel v. Kalman, k. k. Komitats-Ingenieur.

Hirdetmény.

Arad sz. k. város részéről a Gyelini nagy kaszálójában levő idei nád l. év s hó 26-án délutáni 3 órakor a helyszínen tartandó árverés útján elfogadattni.

Kelt Aradon 1855 évi Szeptember 15-én.

Klein József,

tanácsnok, mint az árverelő bizottmánynek elnöke

Kundmachung.

Von Seite der kön. Freistadt Arad, wird das in dem Gyeliner Wiesenrieche befindliche heurige Röhr-richt, im Wege einer am 26. d. M. und Jahres Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation hintangegeben werden. Arad am 15. Sept. 1855.

Josef Klein,

Magistratsrath, als Vorstand der Versteigerungs-Commission.

(673-2,3)

Kundmachung.

Freitag den 28. September 1855 um 8 Uhr Vormittags wird wegen Sicherstellung der den Mindestfordernden zu überlassenden Lieferung der für das k. k. Klein-St.-Miklos Militär-Spital, die Festungs-apothek und das Festungsstockhaus auf die Zeit vom 1. Dezember 1855, bis Ende November 1856 erforderlichen Viskualien, Getränke etc. und wegen Reinigung der Wäsche in der k. k. Arader Festungs-Commando-Kanzlei eine Licitation abgehalten.

Die zu liefernden Artikel sind beiläufig:

| | | | |
|--|-------------|---------|---------|
| Mundsemmeln ohne Milch zu 3 Loth | 70,000 | Stück | Badium |
| do. " " " 6 | 17,000 | " | " |
| do. " " " 6 | altgebäcken | 14,000 | " |
| do. " " " 9 | altgebäcken | 8,000 | " |
| Halbweißes Brod zu 16 Loth | 17,000 | " | " |
| do. Brod zu 26 Loth | 5,000 | " | " |
| Rindfleisch | 300 | Zentner | 180 fl. |
| Kalbsteisch | 80 | " | 140 " |
| Mundmehl | 60 | " | 50 " |
| Semmelmehl | 145 | " | 75 " |
| Polnemehl | 18 | " | 10 " |
| Ris | 36 | " | 45 " |
| Gries | 60 | " | 48 " |
| Gerste Gerste | 102 | " | 120 " |
| Gerstene Gerste | 82 | " | 24 " |
| Bohnen | 72 | " | 45 " |
| Erbsen | 12 | " | 10 " |
| Erbsen | 52 | " | 25 " |
| Sauerkraut | 36 | " | 150 " |
| Rindschmalz | 24 | " | 60 " |
| Schweinschmalz | 1 | " | 2 " |
| Kernschlitt unausgelassen | 1 | " | 2 " |
| Schweinfett unausgelassen | 38 | " | 20 " |
| Suppengrüne | 3 | " | 25 " |
| Kümmel | 12 | " | 6 " |
| Zwiebeln | 18 | " | 10 " |
| Kren | 3 | " | 7 " |
| Meliszucker | 10 | " | 8 " |
| Gedörte Zwetschen | 1 | " | 5 " |
| Honig weiß und dick | 10 | " | 4 " |
| Eis | 100 | Eimer | Badium |
| Weißer Wein | 60 | " | 60 fl. |
| Rother Wein | 60 | " | 50 " |
| Essig von gehöriger Stärke ohne fremder Beimischung und muß 1 Eimer 100 Pfund wiegen | 40 | " | 15 " |
| Branntwein 18grädiger | 3 | " | 5 " |
| Weingeist nicht unter 36 Grad, bis 15 Grad Wärme, und muß der Eimer 85 Pfund 3 Loth wiegen | 1 | " | 4 " |
| Milch | 5 | " | 3 " |
| Blutegel von mittlerer Größe und dürfen kein Blut enthalten | 2000 | " | 50 fl. |
| Limonten | 300 | " | 1 " |
| Eier | 10,000 | " | 4 " |

| | | | |
|--------------------|--------|---------|---------|
| Terpentin | 10 | Pfund | Badium. |
| Terpentinöl | 10 | " | 2 fl. |
| Olivendöl | 25 | " | " |
| Wäsche zu reinigen | Stück | Badium. | |
| Hamden | 24,000 | " | " |
| Gattien | 14,000 | " | " |
| Zwischhosen | 10,000 | " | " |
| Handtücher | 4000 | " | 10 fl. |
| Küchenschürzen | 500 | " | " |
| Augenbinden | 1200 | " | " |
| Verbandbinden | 1200 | " | " |

Von den dem schnellen Verderben nicht unterliegenden Artikeln haben die Licitanten Probemuster mitzubringen; jene Muster, nach welchen geliefert werden soll, werden beim Spitale aufbewahrt, und mit dem Siegel des Erstehers versehen. Sämmtliche Gegenstände werden nach ihrer Eigenschaft entweder Stückweise oder in niederösterreichischem Maß und Gewicht zu liefern sein.

Zur Licitation wird Niemand zugelassen, der nicht vorher ein Badium erlegt, welches für die verschiedenen Artikel, wie oben ersichtlich festgesetzt ist, und denjenigen, die nichts ersehen, gleich nach beendeter Licitation zurückgestellt werden wird, von den Erstehern aber sogleich bei Unterfertigung des Licitations-Protokolles auf die mit 10 Prozent des Betrages der angenommenen ganzjährigen Lieferung der betreffenden Artikel bemessenen Caution ergänzt und deponirt werden muß.

Schriftliche Offerte werden unter folgenden Bedingungen angenommen und berücksichtigt.

a) Dieselben müssen noch vor dem förmlichen Abschluß der mündlichen Licitation einlangen, versiegelt und mit dem bestimmten Badium belegt sein.

b) Der betreffende Offerent hat in seinem An-erbietungsschreiben ausdrücklich zu erklären, daß er in nichts von dem bekanntgemachten Licitations- oder Contraks-Bedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Licitations-Bedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und er dieselben, sowie das Protokoll selbst mit unterschrieben hätte, somit hat

c) der Offerent in dem schriftlichen Offerte sich zugleich zu verpflichten, im Falle er Erstehrer bliebe, nach erhaltenen offiziellen Kenntniz hievon das Badium zur vollen Caution unverzüglich zu ergänzen, und falls er dieses unterlasse, sich dem richterlichen Verfahren ganz und gar so zu unterwerfen, als wenn er die Caution selbst erlegt, und die Lieferung übernommen hätte, so daß er also auch zur Ergänzung der Caution auf gesetzlichem Wege verhalten werden kann.

d) In dem schriftlichen Offerte ist der Anbot mit Buchstaben auszusprechen, und ein für allemal bestimmt auszusprechen, weil dieser Anbot als unabänderlich betrachtet werden muß, und es dürfen also:

e) in diesem Offerte ebensowenig bedingungsweise auf das noch unbekannte Resultat der mündlichen Licitation, oder auf andere Offerte Bezug habende Nachlässe als Ausnahme oder Abweichungen von den Licitations-Bedingungen vorkommen.

f) Die eingelangten schriftlichen Offerte werden erst nach Beendigung des mündlichen Verfahrens eröffnet werden.

g) Enthält nun ein solches schriftliches Offert einen bessern Anbot als jener des mündlichen Bestbieters, so wird die Licitation mit dem schriftlichen Offerenten, wenn er zugleich anwesend ist, mit den sämmtlichen mündlichen Licitanten wieder aufgenommen, respektive fortgesetzt, und als Basz dieser fortgesetzten Verhandlung das schriftliche Offert angenommen. Ist der Offerent nicht persönlich anwesend, so wird diesem Offerte der Vorzug gegeben, die mündliche Licitation nicht mehr fortgesetzt, sondern auf Grundlage des Offerentabotes der Contrakt abgeschlossen.

h) Ist der Anbot des schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Bestbote gleich, so wird letzterem der Vorzug gegeben, und nicht weiter mehr verhandelt.

Die weiteren Licitations-Bedingnisse können taglich sowohl bei dem Spitale als in der Festungs-apothek und dem Festungsstockhause eingesehen werden.

Klein-Szt. Miklos am 18. September 1855. (690-1,3)

A fogyasztási adó haszonbérletének árverése.

Az Aradi cs. kir. pénzügyi igazgatóság által ezennel közhírré tétetik: miszerint a bornak és húsnak elhasználásától járó fogyasztási adónak Földeák helységben Bék-Csanád megyében, a cs. k. pénzügy-ministeriumnak 1850-ik évi November 23-án kelt, kihirdetett rendelete, s az árszabályzat III

Isztálya alapjáni beszedése, egy évre, azaz 1855-ik évi November elejétől 1856-ik évi October végeig nyilvános árverés útján haszonbérbe adatik.

A bérleti kívánók magok alkalmazása végett előlegesen következők adatnak tudtul:

1. Az árverés October 16-kán az Aradi cs. kir. pénzügyi igazgatóságnál fog történni s ha a tárgyalás az nap be nem fejezethetnek, a később meghatározandó, s az árverésnél tudtul adandó időben folytatattatni.

2. A kikiáltási ár a bornak elhasználásától járó fogyasztási adóra nézve 170 fr. évi összegben, és a húsnak elhasználásától járó fogyasztási adóra nézve 30 fr. összegben, tehát összesen 200 fr. pp. határozatlik meg.

3. bérleti lehet mindazoknak, kik arra a törvények és a birodalmi alkotmány értelmében alkalmasak. Okvetlen kizáratnak azok, kik valamely büntény miatt büntetésre elítéltek, vagy kik bűnvádi keresetbe vonattak, a melly alól csak elegendő törvényes próbák hiánya miatt mentettek föl.

Kiskoru személyek és szerződésüket megszegett jövedékbérlők az árverésben részt nem vehetnek, valamint azok sem, kik csempészet, vagy nagyobb jövedéki áthágás miatt vizsgálat alá vonattak, s vagy elítéltek, vagy csak próbák hiánya miatt mentettek föl, és pedig ez utóbbiak az áthágás napjától, vagy ha az nem tudatnék, annak fölfödözésétől számítandó hat évek alatt.

4. A kik az árverésben részt akarnak venni, kötelesek a kikiáltási ár tizedrészével felérő összevet 20 fr. készpénzben, vagy cs. k. statuspapiroknak, mellyek a fenálló szabályok szerint számítottak és vétettek be, vagy fekvő biztosítékban, bánatpénzzül, az árverés kezdete előtt az árverési bizottmányuk átadni. Az árverés bevégezte után csak a legtöbbet igérő által letett összevet tartatik vissza, a többi árverezőknek bánatpénzeik vissza adatnak.

5. Írásbeli ajánlatok is elfogadtatnak. Illy ajánlatok mellé azonban (mellyek 15 kr. bélyegdíj alá esnek) a bánatpénzek is csatolandók, az ajánlott összevet betűkkel és számokkal világosan is kirandó, s nem szabad benne olly záradéknak előfordulni, melly a jelen hirdelmény és a többi bérleti föltételekben foglalt határozatokkal összeütkezésbe jö.

Ezen írásbeli ajánlatok önkényes változtatások kikerülése végett illy formán szerkezendők.

„En alólrott, a fogyasztási adónak beszedéseét (itt a bérlet tárgya ezen árverési hirdelmény után pontosan megjelelendő) — 1855-től 1856-ig számítandó időre 200 fr. krunyi összevet ajánlok pengő pénzben, azon nyilatkozattal, miszerint az árverési és bérletföltételek kötelelesen tudomásomra vannak, s azoknak magamat egészen alávetem, s jelen ajánlatomért az ide zárt, tiszszáztóli fr. krunyiból álló bánatpénzzel kezesskedem.

Kelt

Az ajánlattevő neve, polgári állása és lakhe'ye

Ezen írásbeli ajánlatok az árverés előtt az Aradi cs. k. pénzügyi kerületi igazgatóság főnökénél 1855-ig évi October 16-ig déli-lött 9 óráig lepecsételve átadandók, s miután többé szóval senki sem kíván árverelni, felbontatnak és közzé tétetnek, mire a legtöbbet igérővel az egyezkedés megkötetik.

Mihelyt az írásbeli ajánlatok felbontása megkezdetik, hol az ajánlok magok is jelen lehetnek, semmiféle későbbi szóbeli vagy írásbeli ajánlatok el nem fogadtatnak. A szóbeli árverelés ideje alatt sem fogadtatnak el többé írásbeli ajánlatok.

Ha a szóbeli és írásbeli ajánlat egyenlő

összevetről szól, akkor az elsőnek előny adatik. Egyenlő írásbeli ajánlatoknál sorsolás határoz melly azonnal a hely színén az árverelő bizottmány választása szerint véghezvitetik.

6. A ki nem magáért, hanem másnak nevében árverel, köteles magát az árverési bizottmány előtt törvényesen meghitelesített különös meghatalmazással kimutatni s azt a bizottmányuk átadni.

7. Ha több személyek társaságban árverelnek, tartoznak az átválalt szerződési kötelezettségek teljesítéséről osztatlanul, azaz egy mindyájáért és mindnyóján egyért állani.

8. Az árverelés felsőbb jóváhagyás reménye alatt történik; és az árverési okirat a legtöbbet igérőre nézve ajánlata által, a cs. kir. pénzügyigazgatóságra nézve pedig a jóváhagyás kézbesítésétől kezdve valik kötelező erejűvé.

9. A bérlet a bérleti időszak kezdetével a cs. k. pénzügyi hatóság által a bérletbe be helyeztetik. A bérlet kötelessége a bérletár biztosításául, a bérleti árverés jóváhagyásáról szóló értesítménynek kézbesítése után legfellegbb nyolcz nap alatt, az egy évre kialakított bérletárnak egy negyed részét mint biztosítékot kész pénzben, vagy status kötelezvényekben, mellyek szabály szerint a letételkor borsefolyam szerint, vagy 1834 és 1839-iki statuskölesön sorsjegyekben, mellyek szintén a folyamértékben számítottatnak be, de soha sem névszerinti értékükön felül, — vagy végro a pénzügyhatóság által elfogadhatónak talált fekvő kézi zálog által letenni.

10. A bérlet tartozik a szerződési bérletárt egyenlő havi részletekben, minden hónap utolsó napján, s ha az vasár- vagy ünnepnapra esnek, az előtte való köznapon a kijelölt pénztárba befizetni.

11. A többi bérleti feltételek az Aradi cs. k. kerületi pénzügyi igazgatóságnál, valamint a Makói, Aradi, Butyini, Simándi és Soborsini cs. k. pénzügyorségi biztosság-nál a szokásos hivatalos órák alatt, az árverés előtt megtekinthetők, s azok az árverés alkalmával a bérleti kívánóknak fel fognak olvastatni.

Kelt Aradon September 15-én 1855.

Az Aadi cs. k. pénzügyi igazgatóságtól. Szt. Leányl m/k

Verzehrungssteuer-Pachtversteigerung.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Arad wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Einhebung der k. k. Verzehrungssteuer vom Verbrauche des Weines und Gleiches in Földes im Bófes Gsanáder Komitate auf Grund der kundgemachten Verordnung des k. k. Finanzministeriums vom 23 November 1850 und des Tarifes der steuerpflichtigen Orte der dritten Tarifklasse auf die Dauer eines Jahres, nämlich vom 1. November 1855 bis Ende October 1856, im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Den Pachtunternehmern wird zu ihrer Richtschnur vorläufig Folgendes bekannt gegeben:

1. Die Versteigerung wird am 16. October 1855 bei der Finanz-Bezirks-Direktion zu Arad vorgenommen, und wenn die Verhandlung an diesem Tage nicht beendigt werden sollte, in der weitem zu bestimmenden und bei der Versteigerung bekannt zu machenden Zeit fortgesetzt werden.

2. Der Ausrufspreis ist bezüglich der Verzehrungssteuer vom Verbrauche des Weines mit dem Jahresbetrage von 170 fl. und bezüglich des steuerpflichtigen Gleichverbrauches mit dem Betrage von 30 fl., sohin mit dem Gesamtbetrage von 200 fl. C.M. bestimmt.

3. Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen der nach den Gesetzen und der Landes-Verfassung zu derlei Geschäften geeignet ist. Für jeden Fall sind hievon diejenigen ausgenommen, welche wegen eines Verbrechens zu einer Strafe verurtheilt wurden, oder welche in eine kriminalgerichtliche Untersuchung verfallen sind, die bloß aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde.

Minderjährige Personen, dann kontraktbrüchige (684 - 1,3)

Gefälligpächter werden zu der Licitation nicht zugelassen; ebenso auch diejenigen, welche wegen Schleichhandlung oder einer schweren Gefälligübertretung in Untersuchung gezogen, und entweder gestraft, oder aus Mangel der Beweise vom Strafverfahren losgezählt wurden, und zwar diese letztern durch sechs, auf den Zeitpunkt der Uebertretung, oder wenn dieser nicht bekannt ist, der Entdeckung derselben folgende Jahre.

4. Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat den dem zehnten Theile des Ausrufspreises gleichkommenden Betrag von 20 fl. C.M. in Barem oder in k. k. Staatspapieren, welche nach den bestehenden Vorschriften berechnet und angenommen werden, oder mit Real-Hypothek als Badium der Licitations-Commission vor dem Beginne der Feilbietung zu übergeben. Nach beendigter Licitation wird bloß der vom Bestbieter erlegte Betrag zurückbehalten, den übrigen Licitanten aber werden ihre Badien zurückgestellt.

5. Es werden auch schriftliche Anbothe von den Pachtlustigen angenommen. Derlei Anbothe (welche dem Stempel von 15 fr. per Bogen unterliegen) müssen jedoch mit dem Badium belegt sein, den bestimmten Preisbetrag sowohl in Ziffern als auch mit Buchstaben ausgedrückt enthalten, und es darf darin keine Klausel vorkommen, die mit den Bestimmungen der gegenwärtigen Anordnung und mit den übrigen Pachtbedingungen nicht im Einklange wäre.

Diese schriftlichen Offerte müssen zur Vermeidung willkürlicher Abweichungen von den Pachtbedingungen verfaßt sein, wie folgt:

„Ich Unterzeichneter bietho für den Bezug der Verzehrungssteuer von — (hier ist das Pachtobjekt genau nach dieser Licitations-Anfündigung zu bezeichnen) — auf die Zeit vom bis 1855 den Pachtzins von fl. fr., (sage Gulden fr. C.M., mit der Erklärung an, daß mir die Licitations- und Pachtbedingungen, denen ich mich unbedingt unterziehe, genau bekannt sind, und ich für den vorstehenden Anboth mit dem beiliegenden zehnerprocentigen Badium von fl. fr. C.M. hafte.“ Datum

Unterschrift, Charakter und Wohnung des Offerenten. Diese schriftlichen Offerte sind vor der Licitation bei dem Vorsteher der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Arad bis zum 16. October 1855 Vormittags 9 Uhr versiegelt zu überreichen und werden, wenn Niemand mehr mündlich licitiren will, eröffnet und bekannt gemacht, worauf dann die Abschließung mit dem Bestbieter erfolgt.

Sobald die Eröffnung der schriftlichen Offerte, wobei die Offerenten zugegen sein können, beginnt, werden keine nachträglichen, weder schriftliche noch mündliche Anbothe mehr angenommen. Auch während der mündlichen Versteigerung werden schriftliche Offerte nicht mehr zugelassen.

Lautet der mündliche und der schriftliche Anboth auf den gleichen Betrag, so wird dem Ersteren der Vorzug gegeben. Bei gleichen schriftlichen Anbothen entscheidet die Lotung, welche sogleich an Ort und Stelle nach der Wahl der Licitations-Commission vorgenommen werden wird.

6. Wer nicht für sich, sondern im Namen eines Andern licitirt, muß sich mit einer gerichtlich legalisirten speziellen Vollmacht bei der Licitations-Commission ausweisen und ihr dieselbe übergeben.

7. Wenn mehrere in Gesellschaft licitiren, so haben sie zur ungetheilten Hand, d. h. Alle für Einen und Einer für Alle, für die Erfüllung der übernommenen Vertragsverbindlichkeiten.

8. Die Versteigerung geschieht unter Vorbehalt der höhern Genehmigung, und es ist der Licitationsakt für den Bestbieter durch seinen Anboth, für die k. k. Finanz-Verwaltung aber von der Zustimmung der Genehmigung verbindlich.

9. Der Ersteher wird mit Beginn der Pachtperiode durch die k. k. Finanzbehörde in das Pachtgeschäft eingesezt.

Derselbe hat zur Sicherstellung seines Pachtzinses längstens binnen acht Tagen nach der gesetzlichen Zustimmung der Genehmigung der Pachtversteigerung den vierten Theil des für ein Jahr bedungenen Pachtzinses als Kaution in Barem oder in öffentlichen Obligationen, welche in der Regel nach dem zur Zeit des Erlages bekannten börsenmäßigen Kurswerthe, oder Staatsanlehens-Lose vom Jahre 1834 und 1839, die ebenfalls nach dem Kurswerthe, jedoch nicht über ihren Nennwerth angenommen werden, oder in einer von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion annehmbar befundenen Pragmatikal-Hypothek zu erlegen.

10. Den Pachtzins hat der Pächter in gleichen monatlichen Raten am letzten Tage eines jeden Monats, und wenn dieser ein Sonn- oder Feiertag ist, am vorausgehenden Werktag an die ihm bezeichnete Kasse abzuführen.

11. Die übrigen Pachtbedingungen können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Makó, Arad, Butyini, Simand, Soborsin in den gewöhnlichen Amtsstunden vor der Versteigerung eingesehen werden, und solche werden auch bei der Licitation den Pachtlustigen vorgelesen werden.

Arad am 16. Sept. 1855.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion. Szt. Leányl. m/p.

Arader Anzeiger.

Donnerstag den

(Beilage zu Nr. 75)

20. September 1855.

10694 sz. (663 - 2,3) A fogyasztási adó ha- szonbérletének árverése.

Az Aradi cs. kir. pénzügyi igazgatóság által ezennel közhírré tétetik: miszerint a bornak élhasználásától járó fogyasztási adónak Makó helységén, Békés-Csanád megyében, a cs. k. pénzügyminiszteriumnak 1850-ik évi November 23-án kelt, kihirdetett rendelet, s az árszabály I osztálya alapjáni beszede, egy évre, azaz 1855. évi November 1-től 1856. évi October végeig nyilvános árverés útján haszonbérbe adatik.

A bérleti kívánóknak magok alkalmazása végett előlegesen következők adatként tudtul:

1. Az árverés October 16-án az Aradi cs. k. pénzügy igazgatóságnál fog történni, s ha a tárgyalás az nap be nem fejezethetnek, a később meghatározandó, s az árverésnél tudtul adandó időben folytatattni.

2. A kikiáltási ár a bornak élhasználásától járó fogyasztási adóra nézve 13150 pengő forint évi összegben, és a húsnak élhasználásától járó fogyasztási adóra nézve 7000 pengő forint, összegben tehát összesen 20150 pp. határozatlik meg.

3. Bérleti lehet mindazoknak, kik arra a törvények és a birodalmi alkotmány értelmében alkalmasak. Okvetlen kizáratnak azok, kik valamely büntény miatt büntetésre elítéltek, vagy kik bűnvádi keresetbe vonattak, a mely alól csak elegendő törvényes próbák hiánya miatt mentettek föl.

Kiskorú személyek és szerződésüket megszegett jövedékbérlők az árverésben rész nem vehetnek, valamint azok sem, kik esempészet vagy nagyobb jövedéki áthágás miatt vizsgálat alá vonattak, s vagy elítéltek, vagy csak próbák hiánya miatt mentettek föl, és pedig az utóbbiak az áthágás napjától, vagy ha az nem tudatnék, annak felfödözésétől számítandó hat évek alatt.

4. A kik az árverésben részt akarnak venni, kötelesek a kikiáltási ár tizedrészével felérő összevet 2015 ft. készpénzben, vagy cs. k. statuspapirokban, melyek a fent álló szabályok szerint számítottak és vétetnek be, vagy fekvő biztosítékban, bánatpénzzül, az árverés kezdete előtt az árverési bizottmánynak átadni. Az árverés bevezete után csak a legtöbbet ígéro által letett összeg tartatik vissza, a többi árverezőknek bánatpénzeik vissza adatk.

5. Írásbeli ajánlatok is elfogadtatnak. Ily ajánlatok mellé azonban (melyek 15 krnyi bélyegdíj alá esnek) a bánatpénzek is csatolandók, az ajánlott összeg betükkel és számokkal világosan kiirandó, s nem szabad benne olly záradéknak előfordulni, mely a jelen hirdetemény és a többi bérleti föltételekben foglalt határozatokkal összeütközésbe jő.

Ezen írásbeli ajánlatok önkénytes változtatások kikerülése vége t illy formán szerkezendők:

„En alóhrott, a fogyasztási adónak beszedeért — (itt a bérlet tárgya ezen árverési hirdetemény után pontosan megjelendő) 185 185 ig számítandó időre ft. krnyi összeget ajánlok pengő pénzben, azon nyilatkozattal, miszerint az árverési és bérletföltételek tökéletesen tudomásomra vannak, s azoknak magamat egészen alávetem, s jelen ajánla-

tomért az ide zárt, tizszástóli fr. kr.
ból álló bánatpénzzel kezeskedem.
Kelt

Az ajánlattevő neve, polgár állása és lakhelye..

Ezen írásbeli ajánlatok az árverés előtt az Arad cs. k. pénzügyi kerületi igazgatóság főnökénél 1855 évi October 16-ig délelőtti 9 óraker lepecsételve átadandók, s miután löbbé szóval senki sem kíván árverelni, felbontatnak és közzé tétetnek, mire a legtöbbet ígérovel az egyezkedés megkötetik.

Mihelyt az írásbeli ajánlatok felbont sa megkezdetik, hol az ajánlók magok is jelen lehetnek, semmiféle későbbi szóbeli vagy írásbeli ajánlatok el nem fogadtatnak. A szóbeli árverelés ideje alatt sem fogadtatnak el írásbeli ajánlatok.

Ha a szóbeli és írásbeli ajánlat egyenlő összegről szól, akkor az elsőnek előny adatik. Egyenlő írásbeli ajánlatoknál sorsolás határoz, mely azonnal a hely színén az árverelő bizottmány választása szerint véghez vitetik.

6. A ki nem magáért, hanem másnak nevébe árverel, kötetes magát az árverési bizottmány előtt törvényesen meghitelesített különös meghatalmazással kimutatni s azt a bizottmánynak átadni.

7. Ha több személyek társaságban árverelnek, tartoznak az átvállalt szerződési kötelezettségek teljesítéséről osztatlanul, azaz egy mindnyájéért és mindnyáján egyért jót allani.

8. Az árverelés felsőbb jóvahagyás reménye alatt történik; és az árverési okirat a legtöbbet ígérore nézve ajánlata által, a cs. k. pénzügyigazgatóságra nézve pedig a jóvahagyás kézbesítésétől kezdve válik kötelző erejüvé.

9. A bérlet a bérleti időszak kezdetével a cs. k. pénzügyi hatóság által a bérletbe be helyeztetik. A bérlet kötelesege a bérletár biztosításául, a bérleti árverés jóvahagyásáról szóló értesítménynek kézbesítése után legfellebb nyolcz nap alatt, az egy évre kialakított bérletárnak egy negyed részét mint biztosítékot kész pénzben, vagy status kötelezvényekben, melyek szabály szerint a letételkor börzefolyam szerint, vagy 1834 és 1839 iki statuskölesön sorsjegyekben, melyek szintén a folyamértékben számítottak be, de soha sem névszerinti értékükön felül, vagy végre a pénzügyhatóság által elfogadhatónak talált fekvő kézi zálog által, letenni.

10. A bérlet tartozik a szerződési bérletárt egyenlő havi részletekben, minden hónap utolsó napján, s ha az vásár- vagy ünnepnapra esnek, az előtte való köznapon a kijelölt pénztárba befizetni.

11. A többi bérleti feltételek az Aradi cs. kir. kerületi pénzügyi igazgatóságnál, valamint a Makó, Arad, Battyáni cs. k. pénzügyorségi biztosságnál a szokásos hivatalos órák alatt, az árverés előtt megtekinthetők, s azok árverés alkalmával fel fognak olvastatni.

Kelt Aradon September 13-án 1855.

A cs. k. kerületi pénzügyi igazgatóság.

Verzehrungssteuer- Pachtversteigerung.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direction zu Arad wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass die Einhebung der k. k. Verzehrungssteuer vom Verbrauche des Weines und Fleisches in Makó im Békés-Csanáder Komitate auf Grund der kundgemachten hohen Verordnung des k. k. Finanzministeriums vom 23. November 1850 und des Tarifes

für die steuerpflichtigen Orte der vierten Tarifsklasse, auf die Dauer eines Jahres, nämlich vom 1. November 1855, bis Ende October 1856, im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Den Pachtunternehmern wird zu ihrer Richtschnur vorläufig Folgendes bekannt gegeben:

1. Die Versteigerung wird am 16. October 1855 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direction zu Arad vorgenommen, und wenn die Verhandlung an diesem Tage nicht beendet werden sollte, in der weiters zu bestimmenden und bei der Versteigerung bekannt zu machenden Zeit fortgesetzt werden.

2. Der Ausrufspreis ist bezüglich der Verzehrungssteuer vom Verbrauche des Weines mit dem Jahresbetrage von 13150 Gulden C.-M. und bezüglich des steuerpflichtigen Fleischverbrauchs mit dem Betrage von 7000 Gulden C.-M., sohin mit dem Gesamtbetrage von 20150 Gulden C.M. bestimmt.

3. Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, der nach den Gesetzen und der Landes-Verfassung zu derlei Geschäften geeignet ist. Für jeden Fall sind hiervon diejenigen ausgenommen, welche wegen eines Verbrechens zu einer Strafe verurtheilt wurden, oder welche in eine kriminalgerichtliche Untersuchung verfallen sind, die blos aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde.

Minderjährige Personen, dann kontraktbrüchige Gefällspächter werden zu der Licitation nicht zugelassen; ebenso auch diejenigen, welche wegen Schleichhandel oder einer schweren Gefällsübertretung in Untersuchung gezogen, und entweder gestraft, oder aus Mangel der Beweise vom Strafverfahren losgezählt wurden, und zwar diese letztern durch sechs, auf den Zeitpunkt der Uebertretung, oder wenn dieser nicht bekannt ist der Entdeckung derselben folgende Jahre.

4. Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat den dem zehnten Theile des Ausrufspreises gleichkommenden Betrag von 2015 Gulden C.-M. in Barem oder in k. k. Staatspapieren, welche nach den bestehenden Vorschriften berechnet und angenommen werden, oder mittelst Real-Hypothek als Badium der Licitations-Commission vor dem Beginne der Feilbietung zu übergeben. Nach beendigter Licitation wird blos der vom Bestbieter erlegte Betrag zurückbehalten, den übrigen Licitanten aber werden ihre Badien zurückgestellt.

5. Es werden auch schriftliche Anbothe von den Pachtlustigen angenommen. Derlei Anbothe, (welche dem Stämpel von 15 kr. per Bogen unterliegen) müssen jedoch mit dem Badium belegt sein, den bestimmten Preisbetrag sowohl in Ziffern als auch mit Buchstaben ausgedrückt enthalten, und es darf darin keine Klausel vorkommen, die mit den Bestimmungen der gegenwärtigen Ankündigung und mit den übrigen Pachtbedingungen nicht im Einklange wäre.

Die schriftlichen Offerte müssen zur Vermeidung willkürlicher Abweichungen von den Pachtbedingungen verfasst sein, wie folgt:

„Ich Unterzeichneter biete für den Bezug der Verzehrungssteuer von — (hier ist das Pachtobjekt genau nach dieser Licitations-Ankündigung zu bezeichnen,) — auf die Zeit vom bis 185 den Pachtzinsilling von fr., sage Gulden

fr. C.-M., mit der Erklärung an, dass mir die Licitations- und Pacht-Bedingnisse, denen ich mich unbedingt unterziehe, genau bekannt sind, und ich für den vorstehenden Anboth mit dem beiliegenden zehnprozentigen Badium von fl. fr. C.-M. hafte.“

Datum

Unterschrift, Charakter, und Wohnung des Differenten
Diese schriftlichen Offerte sind vor der Licitation bei dem Vorsteher der k. k. Finanz-Bezirks-Direction in Arad, bis 9 Uhr Vormittag am 16. October 1855 versiegelt zu überreichen und werden, wenn niemand mündlich licitiren will, eröffnet und bekannt gemacht, worauf dann die Abschließung mit dem Bestbieter erfolgt.

Sobald die Eröffnung der schriftlichen Offerte, wobei die Differenten zugegen sein können, beginnt, werden keine nachträglichen, weder schriftliche noch mündliche Anbothe angenommen. Auch während der mündlichen Versteigerung werden schriftliche Offerte nicht mehr zugelassen.

Lautet der mündliche und der schriftliche Anboth auf den gleichen Betrag, so wird dem Ersteren der Vorzug gegeben. Bei gleichen schriftlichen Anbothen entscheidet die Losung, welche sogleich an Ort und Stelle nach der Wahl der Licitations-Commission vorgenommen werden wird.

6. Wer nicht für sich, sondern im Namen eines Andern licitirt, muss sich mit einer gerichtlich legalisirten speziellen Vollmacht bei der Licitations-Commission ausweisen, und ihr dieselbe übergeben

7. Wenn mehrere in Gesellschaft lizitiren, so haften sie zur ungetheilten Hand, d. h. Alle für Einen, und Einer für Alle, für die Erfüllung der übernommenen Kontrakt-Verbindlichkeiten.

8. Die Versteigerung geschieht unter Vorbehalt der höheren Genehmigung; und es ist der Lizitator für den Bestbieter durch seinen Anboth, für die k. k. Finanz-Verwaltung aber von der Zustellung der Genehmigung verbindlich.

9. Der Ersteher wird mit Beginn der Pachtperiode durch die k. k. Finanzbehörde in das Pachtgeschäft eingesetzt.

Derselbe hat zur Sicherstellung seines Pachtbills längstens binnen acht Tagen nach der geschenehen Zustimmung der Pachtversteigerung, den vierten Theil des für ein Jahr bedungenen Pachtbills als Kaution in Barem oder in öffentlichen Obligationen, welche in der Regel nach dem zur Zeit des Erlases bekannten börsenmäßigen Kurswerthe, oder in Staatsanlehens-Losen vom Jahre 1834 und 1839, die ebenfalls nach dem Kurswerthe, jedoch nicht über ihren Nennwerth angenommen werden, oder in einer vor den k. k. Finanz-Bezirks-Direktion annehmbar befundenen Pragmafikal Hypothek zu erlegen.

10. Den Pachtbills hat der Pächter in gleichen Raten am letzten Tage eines jeden Monats und wenn dieser ein Sonn- oder Feiertag ist, am vorausgehenden Werktag an die ihm bezeichnerte Cassa abzuführen.

11. Die übrigen Pachtbedingungen können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Arad, sowie bei dem k. k. Finanzwach-Commissariate zu Makó, Arad, Buzwin, Simánd und Soborsin in den gewöhnlichen Amtsstunden vor der Versteigerung eingesehen werden, und solche werden auch bei der Lizitation den Pachtlustigen vorgelesen werden.
Arad am 13. September 1855.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Nichtamtliche.

Die k. k. aussch. priv.
Schwabenfangmaschine
von
Adam Heller & Comp.
in Prag,
ist in Arad zu bekommen bei
Tedeschi & Zukovics.
(694-1,3)

Peterka's Panorama.
Die Gesehtigte macht dem kunstsinigen Publikum in Arad die ergebnisse Anzeige, daß sie nächster Tage mit ihrem
grossen Panorama
von **100 Gläsern** hier entressen und daselbe durch 14 Tage in ihrer eigens hiezu erbauten Blechbude zur Schau aufstellen wird.
Indem die Gesehtigte das Glück hatte vor zwei Jahren von den hochgeehrten Gönnern Arads mit einem recht zahlreichen Besuch besetzt zu werden, so verspricht sie dieselben gegenwärtig mit ganz neuen Stücken zu überraschen.
Eigebenste
Carl Peterka's Witwe
Panorama Eigenthümerin.
(686-1,3)

Zu vermietthen.
In der Hoffnungsgasse sub Nr. 432 e ist eine Wohnung bestehend aus einem Gassenzimmer, Alkoven, Vorzimmer, kleinen Speis und Holzlage vom 1. Novemb. l. J. zu vermietthen. Näheres bei dem Eigenthümer
Dratsay
Lebzelter.
(689-1,3)

Haus-Verkauf.
Das in der Scharkad sub Nr. 458 liegende aus 2 Zimmern, Küche, Kammer, Schoppen und Garten bestehende in zwei Gassen mündende Haus ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer im obigen Hause. (685-1,6)

Einladung zur Pränumeration auf das politisch-belletristische „West-Oener Lokalblatt.“

Eigenthümer-Verleger und Redakteur: **Gustav Birnbaum.**
Neben den reichhaltigen pikanten **Stadt-Notizen**, die ein interessantes Kaleidoscop der ungarischen Hauptstadt bilden, sind es auch die **politischen Neuigkeiten** und **Nachrichten vom Kriegsschauplatz**, welche ob ihrer Kürze und gedrängten Fassung, allenthalben mit Vorliebe gelesen werden. Wir werden fortfahren, diese wichtigen Berichte, mit derselben Schnelligkeit, und in derselben anziehenden Zusammenstellung wie bisher, mitzutheilen. Die **belletristischen** und **gemeinnützigen Rubriken**, als die mit so vielem Interesse gelesenen **Bunten Notizen**, die **Vapilloten** und **Anekdoten** im Feuilleton, **Genrebilder**, **Kunst- und Theaterberichte** u. u. dürften eines nicht geringern Beifalls in allen Familien freuen sich zu erfreuen haben. Als einen Hauptbestandtheil unseres Blattes, empfehlen wir **besonders der Damenwelt**, den **Roman** und die **Novelle**, welche Gattung wir bestreben sein werden, durch treffliche Wahl und reiche Abwechslung zur höchsten Beliebtheit zu erheben.

Pränumerations-Preise:
West-Oener halbj. (vom 1. Oct. 1855 bis Ende März 1856) 5 fl.
viertelj. (vom 1. Oct. bis Ende Dec. 1855) 2 fl. 30 kr.
Die Zusendung ins Haus geschieht gratis.
Mit täglicher Postversendung halbj. (vom 1. Oct. 1855 bis Ende März 1856) 7 fl.
viertelj. (vom 1. Oct. bis Ende Dec. 1855) 3 fl. 30 kr.
Die Zusendung der Pränumerationsgelder erbitten wir **frankirt** an das
Comptoir des „West-Oener Lokal-Blattes.“
Pest, Baignergasse Nr. 9.

Zur Nachricht.

Verlossene Woche ist ein Schuldschein ungarischen Concepts pr. 325 fl. C.M. passive den Herrn Ludwig v. Hoffbauer, activ den Herrn And. Graf Königsegg betreffend, und von den letzteren an Herrn Johann v. Bohus mit dem Zusatze einer neuern Zahlungsverbindlichkeit von 75 fl. C.M. cidiet, in Verlust gerathen. Der Finder wird hiemit höflichst ersucht, denselben an den Eigenthümer Johann v. Bohus oder dem Gesehtigten abgeben zu wollen.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß die gerichtlichen Schritte zur Amortisirung dieses Schuldscheines bei der betreffenden Behörde bereits eingeleitet sind.

Carl Csemegi
Advokat.
(692-1,3)

Freiwillige Lizitation.

Donnerstag den 20. September l. J. Vormittags 9 Uhr werden in der Bischofsgasse Nr. 73 bei der Witwe Schuller verschiedene Einrichtungsstücke und Hausgeräthschaften im Wege einer freiwilligen Lizitation an den Meistbietenden überlassen werden, wozu Kauflustige hiemit geladen werden.
(668-2,2)

Wohlfeilste Zeitung! „Wiener Neuigkeits-Blatt.“

Mit 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf unsere Zeitschrift.
Das „**Wiener Neuigkeits-Blatt**“ erscheint täglich und kostet für **Wien** vierteljährig 1 fl., halbjährig 2 fl.; für die **Provinzen mit täglicher Postversendung** vierteljährig 2 fl., halbjährig 4 fl., ganzjährig 8 fl. Man pränumerirt allein: **Wien**, Stadt, Tuchlauben Nr. 439, 1. Stock, rückwärts im Redaktions-Lokale, wohin auch die Pränumerationsgelder **frankirt** einzusenden sind.

Das „**Wiener Neuigkeits-Blatt**“ enthält:
Im Hauptblatte: **Die neuesten Nachrichten von der Krim, Kaukasien, Anatolien und der Ostsee**, — ferner alle amtlich euf Verordnungen und Erlasse im Auszuge, gerichtliche Entscheidungen, die wissenschaftlichsten Notizen in Bezug auf Handel, Gewerbe und Verkehr, die bedeutenderen Ernennungen und Beförderungen, Diensteseledigungen, Lizitationen u. u. die interessantesten **Tagesneuigkeiten aus Wien und den Provinzen**, eine erschöpfende Darstellung der außerösterreichischen Tagesgeschichte unter der Rubrik **Ausland**, einen ausgedehnten **Handels- und Marktbericht**, alle **Verlosungen**, Lotto-Ziehungen und täglich die Liste der in **Wien** Verstorbenen.

In der Unterhaltungshalle: **Romane**, **Novellen**, **humoristische Aufsätze**, **Schilderungen der vornehmsten Städte des Kriegsschauplatzes** und der **hervorragendsten Persönlichkeiten im gegenwärtigen Kriege**. — **Tages- und Vergnügungs-Anzeiger**, **Fahrordnungen der Eisenbahnen**. **Neuester Kursbericht der Wiener Börse**.
M. Dangelmaier, Herausgeber und Redakteur.

Kostnaben

aus soliden Häusern werden bei der Frau v. Racz in der Morgengasse Nr. 604 in gänzliche Verpflegung übernommen. (667-2)

Wohnung zu vermietthen.

Im Zankovitschen Hause am Kronplatz Nr. 66 ist im ersten Stocke eine separiete Wohnung von 4 Zimmern, Küche mit Sparherd, Speis, Karamer, Boden und gemauert Holzlage auf 6 Klafter Holz, vom 1. November l. J. zu vermietthen. Näheres beim Hauseigenthümer. (659-3,3)

Anzeige.

Ein practischer Forstmann dem empfehlende Zeugnisse zur Seite stehen, Kenntnisse der Oekonomie und vollkommene Kanzlei-Routine besitzt, wünscht in dieser Eigenschaft ein Unterkommen. Adressen beliebe man in der Exp. d. Blts zu hinterlegen. (655-3,3)

Ein Magazin

auf 1200 Kübel, in der Rathhausgasse, neben dem „Schwarzen Hund“ zu ebenen Erde im Hof, ist billigst zu vergeben. Näheres beim Eigenthümer
Ferdinand Fett.
(661-3,3)

Na
Güll abg
fonnte, so
Mont
im herrsch
ausweich
Gimer
skater
der im G
kauft wir
(693-1)
De
De
und 1 Uß
sowie we
nungen er
Lorenz
graphen“
len Zubal
sich derse
Lorenz
lungsweis
ausgedrüc
Ar
B
A l
vérek ha
a piaczl
és padk
kiadandó
tebbi há
Z
Im
Szabó's
im ersten
4 Zimme
stehende
vermietth
aufseher
(682-1
Prä
Mor
1 fl. 65
jährig
Pränum
seine al
der „W
und die
abgesch
kann die
nenden
artikel u
Auslan
selbst ni
Feuilleto
Verkehr
einem J
Seefest
Aufmer
schaupla
geln. al
beigege
gewüns
derer“ d

Exitation.

Nachdem die auf dem 14. September l. J. in Csill abzuhalten bestimmte Exitation nicht stattgefunden konnte, so wird bekannt gemacht, daß im Wege der

Montag am 24. September l. J. zu Csill

im herrschaftlichen Hause, Vormittag 10 Uhr unabweichlich abzuhaltenen Exitation circa 1000 Gimer Spiritus, und 200 Gimer after desikater Slivovits gegen baare Bezahlung entweder im Ganzen oder auch in kleinern Quantitäten verkauft wird. Reugelb 1000 fl. Conv. Münze.

Adam v. Descöm p. Sequester Curator.

Öffentlicher Dank.

Der Gefertigte hat am 18. d. M. zwischen 12 und 1 Uhr Mittags ein Notizbuch, welches Baarschaft, sowie werthvolle Dokumente, ferner wichtige Aufzeichnungen enthielt, verloren. Dasselbe wurde von Herrn Lorenz Friedmann, Restaurateur zum „Telegraphen“, gefunden, und dem Gefertigten mit dem vollen Inhalte sogleich zurückgestellt, aus welchem Grunde sich derselbe verpflichtet fühlt, dem genannten Herrn Lorenz Friedmann für diese seine redliche Handlungsweise seinen innigsten Dank hiemit öffentlich auszudrücken.

Arad am 19. Sept. 1855.

Josef Szabó,

Bächter der städt. Gassenreinigung.

Bérbe adandó lak.

A hajdan Joanovics jelenleg Szabó testvérek házában a fötören az első emeletben a piacfelé egy négy szoba, konyha kamara és padlásból álló lakás November 1-sőjétől kiadandó. Közelebb értesítést vehetni a fentebbi házban Höger házfelügyelő úrnál

Zu vermietben.

Im früher Joanovics'schen gegenwärtig Szabó'schen Hause auf dem Hauptplatze ist im ersten Stocke gegen die Gasse eine aus 4 Zimmern, Küche, Kammer und Boden bestehende Wohnung vom 1. November l. J. zu vermietben. Nähere Auskunft bei dem Hausaufseher Herrn Höger im obigen Hause. (682-1,3)

Medicamentösen Seifen,

Die nach chemisch-pharmaceutischen Grundsätzen auf das Sorgfältigste und Zuverlässigste bereiteten bewährt durch die erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und praktischer Anwendungen, können in folgenden 12 verschiedenen Gattungen den Herren Aerzten und dem hilfsbedürftigen Publikum mit gerechter Zuversicht empfohlen werden.

| | | | |
|--|----|--|----|
| Jodkali-Seife, bei Scropheln | 32 | Theer-eife, bei Schuppen | 20 |
| Graphit-Seife, bei chron. Hautleiden | 20 | Leberthran-Seife, bei Zehrkrankheiten | 20 |
| Terpentin-Seife, bei Laehmungen | 20 | Gallen-Seife, bei Hautunreinheiten | 20 |
| Benzoe-Seife, bei spröder Haut | 23 | Schwefel-Seife, bei Hautausschlaegen | 20 |
| Campher-Seife, bei Rheumatismus | 20 | Rosmarin-Seife, z. staerkend. Waschung | 20 |
| Schwefeljod-Seife, b. alten Ausschlaegen | 27 | Ammoniak-Seife, bei Verhaertungen | 20 |

In den beigefügten Prospekten werden die verschiedenen Weisen angegeben, in denen diese Heilmittel ihre zweckmäßigste Anwendung finden, so wie die Mannigfaltigkeit in der sie, vermöge der als so praktisch anerkannten Seifenform mit Erhöhung ihrer längst erprobten Wirksamkeit verwerthet werden können; denn die Seifenform ist es, welche nicht allein dem Patienten den Gebrauch wirksamer äußerer Mittel erleichtert, sondern auch dem Arzte eine eindringlichere und allgemeiner Anwendung solcher Mittel darbietet.

Die Medicamentösen Seifen werden nur in Tabletten von 2 1/4 Unzen Gewicht verkauft und sind an beiden Enden ihrer amtlich deponirten Etiquetts mit nebenstehendem Siegel versehen; das alleinige Depot für Arad befindet sich bei Carl Ring, Apotheker zum Engel und in Debregin beim Apotheker Carl R. Vincze. (Ins. B. 6,20)

AVIS.

Die Gefertigten machen hiemit ihren pl. l. Geschäftsfreunden die ergebenste Anzeige daß ihr bis nun unter der Firma

M. Schönberg & Comp.

geführtes Geschäft von heute an aufgehört hat, und sämtliche Anforderungen an diese Compagnie, so wie die gegenseitigen Abrechnungen der Gefertigten vollkommen geschlichtet sind.

M. Schönberg.
E. Schönberg.

Haus- und Weingarten-Verkauf.

Das in der Stadt Binga auf der Landstraße sub. Nr. 293 liegende Haus, mit 600 Klafter Hofraum und dem dazu gehörigen Weingarten ist aus freier Hand zu verkaufen. Die näheren Bedingungen sind zu erfahren beim Herrn Bürgermeister in Binga. (670-2,3)

Verpachtung.

Der Vittó'sche Gutsantheil in Simand ist von Micháli l. J. auf drei oder sechs Jahre zu verpachten; derselbe besteht aus 640 Joch Grund, wovon ein Deutheil Wiesen in einem Stück umschänzt. Mit diesem Pachrobjekt können auch zugleich die Regalien in Pacht genommen werden.

An Gebäuden befinden sich daselbst ein Wohnhaus für den Pächter, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammer, eine große Stallung sammt Schoppen nebst einem Garten; zwei Wirthshäuser, 3 Keller und ein Schüttkasten.

Nähere Auskunft bei dem Eigenthümer Hauptgasse Nr. 467 von 9-12 Uhr Vormittags. (671-2,3)

Dienstgesuch.

Ein Mann, in den besten Jahren welcher deutsch, ungarisch, wallachisch, serbisch, italienisch und französisch spricht, bereits bei verschiedenen hohen Herrschaften als Kammerdiener bedienstet war und über seine Aufführung sich mit den empfehlendsten Zeugnissen ausweisen kann, wünscht wieder in obiger Eigenschaft einen Dienst zu erhalten. Auf geneigte Anfragen ertheilt nähere Auskunft der Zimmerkellner im Hotel „zum weißen Kreuz“ (664-3,3)

Pränumerations-Einladung für das vierte Quartal 1855

auf die in Wien erscheinende politische Zeitung:

Wanderer.

Morgenblatt ein ganzer Bogen, — Abendblatt ein halber Bogen. Preis für Wien: Ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl., vierteljährig 3 fl., monatlich 1 fl. 6 M. Für alle Kronländer: Ganzjährig 15 fl. 48 kr., halbjährig 7 fl. 54 kr., vierteljährig 3 fl. 57 kr. 6 M.

Ein Blatt, das bereits seinen sechsundvierzigsten Jahrgang zählt, kann wohl seine Pränumerations-Einladung in wenig Worten fassen, denn die Zeit seines Bestehens schon spricht für seine allgemeine Bekanntheit und Beliebtheit.

Es sei uns daher hier gestattet den geehrten Leserkreis darauf aufmerksam zu machen, daß der „Wanderer“ gegenwärtig das größte Blatt Oesterreichs, schon durch seine Räumlichkeiten und die Dekonomie seines Satzes im Stande ist, das reichste Material den Lesern darzubieten. Denn abgesehen davon, daß nicht die bezahlten Inserate den besten Raum der Zeitung den Lesern entziehen, kann dieses Journal auch noch in seinem Morgen- und Abendblatte, sowie in der wöchentlich erscheinenden Beilage die Tagesgeschichte in erschöpfender Uebersicht dem Leser darlegen, während die Leitartikel und Correspondenzen aus den verschiedensten Gegenden und Städten der Monarchie und des Auslandes in reflektirender Beichauung dem Leser die Thatfachen zur Würdigung vorlegen, dabei aber selbst nicht die amtlichen Erlasse und Dokumente übersehen und überhaupt neben einem reichhaltigen Feuilleton alles Beachtenswerthe in Kunst, Wissenschaft und Literatur, in Handel, Industrie und Verkehr, ja sogar im speziell lokalen Interesse, berücksichtigend erwählen und dem Leser vorführen.

Auch werden Redaction und Verlag des „Wanderer“, welche ihren pl. l. Abnehmern seit einem Jahre vier Karten der interessantesten Länder der Kriegsschauplätze, zwei Pläne der großen Seefestungen und zeitgemäße Broschüren als Beigabe geliefert haben, fernerhin es nicht an ähnlicher Aufmerksamkeit für ihre pl. l. Abonnenten fehlen lassen.

Sobald im Verlaufe der Ereignisse neue, bedeutende Persönlichkeiten auf dem Kriegsschauplätze zur Berühmtheit sich emporringen, wird die Redaction und der Verlag nicht ermangeln, alsbald eine zweite Broschüre mit Porträts herzugeben.

Unsere neu eintretenden P. l. Abonnenten erhalten die schon früher dem „Wanderer“ beigegebene, mit vielem Beifall aufgenommene Karte der Krim, als zeitgemäße Beilage, deren gewünschte Zusendung man jedoch in der Pränumerationsbestellung ausdrücklich zu bemerken ersucht.

Auch sind Einleitungen getroffen, daß die wichtigsten politischen Nachrichten dem „Wanderer“ direkte auf telegraphischem Wege so schnell als möglich zugefendet werden.
Wien im September 1855.
Redaction und Verlag des Wanderer, Stadt, Dorotheergasse Nr. 1108.

Besonders zu empfehlen ist für Besitzer von Wägen, Maschinen und Mühlen die neueste

Englische Patent-Wagenfette.

Diese Fette ist wegen ihrer anerkannten Güte und Billigkeit, da sie die Metalle weder angreift noch oxidiert, nicht nur in allen Hauptstädten und Ländern allgemein beliebt, sondern wird auch hier schon mit besonderer Vorliebe gebraucht.

Von dieser Fette kostet 1 Wiener Pfund netto nur 20 fr. bei Abnahme von größeren Partien der Ctr. 30 fl. C. M.

Die Hauptniederlage befindet sich in der Spez. Mat. und Farb. Handlung

des **Jos. Horváth in Arad.** (585-5)

Ház eladás.

Néhai Györgyevics Constantin Baltonyai g. n. e. pap örökösének Baltonyán a g. n. e. templommal ellent át két utca végén fekvő háza kerttel és egy üres háztelekkel együtt, szabad kézből eladó. Közelebb értesítést vehetni a fenemlített házban a tulajdonosnál.

Haus-Verkauf.

Das den Erben des vorstorbenen Geistlichen Constantin Györgyevics gehörige, in Battonya vis á vis der g. n. u. Kirche, am Ecke zweier Gassen liegende Haus sammt Garten und einem leeren Hausplatze ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft wird im obigen Hause erteilt (658-3,3)

Ház eladás

Radnai utcában 1054. szám alatt fekvő „a csehi koresmároshoz“ ezimzett vendégfogadó szabad kézből eladó. Közelebb értesítést vehetni a ráczvárosban Miatovics féle házban 172-ik sz. alatt a tulajdonosoknál. **Voracsek Egyed és Eleonora.**

Haus zu verkaufen.

Das Gasthaus „zum böhmischen Wirth“ auf der Radnaer-Strasse unter Nr. 1054 ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei den Eigenthümern Raizenstadt im Miatovics'schen Hause Nr. 172. **Egidius und Leonora Woracsek.** (629-5)



Schaf-Vizitation.

Von Seite der Gräflich Christina v. Bentheim'schen Vormundschaft wird hiemit bekannt gemacht, daß am **3. October 1855** zu Rigyos nachstehende ganz feine zur Zucht geeignete Schafe und zwar:

| | | |
|-----------------------|------|-------|
| Zucht Widder | 65 | Stück |
| heurige Widder Lämmer | 30 | " |
| Zucht Mütter | 1167 | " |
| Zweijährige Mütter | 367 | " |
| Einjährige Mütter | 611 | " |
| heurige Mutter Lämmer | 588 | " |
| Leit-Hammel | 24 | " |
| Einjährige Kappen | 324 | " |
| heurige Kappen-Lämmer | 572 | " |

an Meistbietende gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Kauflustige wollen an obigem Tage und Orte mit dem üblichen Reugelbe versehen, sich einfinden.

Rigyos im September 1855. (654-3,3)

Des k. präf. Kreis-Physikus Dr. Kochs Kräuter-Bonbons

bewähren sich — wie durch die zuverlässigsten Atteste festgestellt — vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglich geeigneten **Kräuter- und Pflanzenäfte bei Husten, Heiserkeit, Raubheit im Halse, Verschleimung** etc., indem sie in allen diesen Fällen **lindernd, reizstillend** und besonders **wohlthuend** einwirken; sie erfreuen sich daher einer immer steigenden rühmlichen Anerkennung in den weitesten Kreisen und sind auf den **gutachtlichen Antrag des königl. Ober-Medizinal-Ausschusses** neuerdings auch von dem **königl. Bayerischen Staats-Ministerium** — privilegiert — worden.



Um Irrungen vorzubeugen, ist jedoch genau zu beachten, daß — **Dr. Koch's** krystallisierte **Kräuter-Bonbons** — nur in länglichen, mit **nebensichendem Stempel** versehenen Original-Schachteln à 20 und 40 fr. C. M. verpackt sind und daß dieselben in **Arad** einzig und allein stets echt verkauft werden bei **Tedeschi & Zukovits**, sowie auch in **Csakova** **Hermann Kaschitz**, **Gr. Kanischa** **M. W. Welisch** und **Alex Rosenfeld**, **Debreczin** **Jos. Csanak** und **Apoth. Carl R. Vinze**, **Facset** **Carl Wiener**, **Grossvardein** **Math. Huzella** und **Anton Janky**, **Gyula** **Apoth. Aug. Lukács**, **Hatzfeld** **Joh. Telbisz**, **H. M. Vásárhely** **Jos. Braun & Comp.**, **Lippa** **A. L. Pesko**, **Lugos** **Jos. Arnold** und **Anton Schiessler**, **Makó** **S. Ocsovsky**, **Nagy-Kikinda** **N. Schammer** und **Telbisz**, **Szegedin** **Jos. Sujan**, **Szentes** **Gábor Pollack**, **Szolnok** **Stephan Scheffsik** und in **Török-Kanisza** bei **Péter Firigyházy**, sowie in **Abrudbanya** bei **Michael Ferentzy**. (Ins. 67-4,16)

Eladó szőlő.

Magyarádon a nagy úri hegyen fekvő, s Pálfi János tulajdonához tartozó szőlő, terméssel vagy a nélkül, szabad kézből eladó. A szőlőhöz vagyon egy 6 vontató szénát termő kaszáló is.

Weingarten-Verkauf.

Der zum Eigenthum des Hrn. Johann Pálfi gehörende, in Magyarad auf dem „großen Herrenberge“ liegende Weingarten ist mit oder ohne der zu erwartenden Lese aus freier Hand zu verkaufen; bei diesem Weingarten befindet sich auch eine Wiese mit 6 Fuhren Heu-Ertragniß. (660-3,3)

Einladung.

Nachdem die Concession der Arader Schwimmschul-Actien-Gesellschaft im kommenden Jahre abläuft, werden die Herren Actionäre zu einer am

23 d. M. Vormittag 10 Uhr in der Wohnung des Gefertigten in der Herrergasse abzuhaltenden Berathung über die neuerliche Constituirung oder gänzliche Auflösung der Gesellschaft, so wie auch über andere bezügliche Gegenstände, höflichst geladen.

Arad am 14. September 1855. **Franz Schärfeleder**, Präses der Arader Schwimmschul-Gesellschaft. (667-2,2)

Verpachtung.

Auf der Pusta Schöndorf anderthalb Stunden von Arad entfernt, ist zu Micháli d. J. zu verpachten: 1. die sämtlichen massiv neu hergerichteten Gebäude, als Beamten- und Böres-Wohnungen, Stallung für 50 Stück Hornvieh, Pferdehaltung und Räumlichkeiten zur Anlegung einer Brennerrei; 2. an 100 Joch zu 1600 □ Felder und Wiesen. Dazu kann Stroh und Spreu, so wie Kukuruzstroh von vielen 100 Joch abgetreten werden, sowie das Weiderecht auf mehreren hundert Joch Stoggehn. Das Ganze eignet sich vorzüglich zur Anlegung einer Brennerrei und Viehmastung.

Pachtlustige können Einsicht in die näheren Bedingungen nehmen, und ihre Offerte machen beim Herrn Verwalter auf der Pusta oder im herrschaftlichen Castell. (677-2,3)

Eine große Auswahl von Feuerwerksstücken.

Gefertigter hat die Ehre dem pl. l. Publikum hiemit eine große Auswahl der verschiedensten Gattungen Feuerwerksstücke bester Qualität, zu den billigsten Preisen ergebenst zu empfehlen.

E. Lippert, Kunstfeuerwerker. Das Verkaufstokal befindet sich bei Hrn. Jos. Lippert Herrngasse Nr. 414. (675-2,3)

Pränumerations-Einladung.

Vom Monat **September** angefangen wird der Unterzeichnete unter dem Titel:



in zwanglosen Hefen, **Blätter für Unterhaltung, Kritik, Humor und Satyre** herausgegeben.

Die „Wespen“ werden enthalten:

1. Original-Romane.
2. Kritiken, Revüen, über:
 - a) Das National-Theater,
 - b) Das deutsche Theater,
 - c) Die Kunstausstellung,
 - d) Das gesammte musikalische Leben,
 - e) Literarische Erscheinungen.
3. Humoristische Aufsätze.
4. Gedichte.
5. Anekdoten, Miszellen, Notizen.

Ein jedes Heft wird wenigstens drei Druckbogen stark sein.

Man pränumerirt auf sechs Hefte, das Heft zu 30 fr. C. M. Pränumerationen werden angenommen in Pest bei **Hermann Geibel**, **Christofplätzchen**; **Rózsavölgyi & Comp.**, Herrergasse und in der **Redaktion** **Waag-Gasse**, **Makk'sches Haus**. — In Arad übernimmt Pränumerationen die **Buchhandlung der Gebr. Bettelheim**. Pest im August 1855.

Julius Beermann.

Redakteur und Herausgeber der „Wespen.“